

UNESCO, 21. Februar 2013

Der Internationale Tag der Muttersprache ist eine ideale Gelegenheit, die Wichtigkeit der Sprachen für Gruppen und die individuelle Identität als Grundlage für jegliches soziales, wirtschaftliches und kulturelles Leben zu unterstreichen. Sprachen stellen unsere kulturellen Unterschiede dar und fördern den Meinungs austausch, die Neubetrachtung von Ideen und die Erweiterung unseres Vorstellungsvermögens. Ein wirklicher Dialog setzt den Respekt für Sprachen voraus und das ist auch der Grund, weshalb UNESCO daran arbeitet, sich deren Kraft zum gegenseitigen Verständnis nutzbar zu machen. Wir fördern muttersprachlichen Unterricht, was zum Kampf gegen Analphabetismus beiträgt und die Bildungsqualität erhöht. Das Schützen der Sprachen stellt auch sicher, dass seltenes Wissen und das Wissen der Eingeborenen erhalten bleibt und weitergegeben wird. Wenn wir allen die Mittel geben, sich Gehör zu verschaffen und sich achten zu lassen, so ist eben dies eine Kraft zur sozialen Eingliederung. Dieses Jahr hat sich UNESCO entschieden, die Zusammenhänge zwischen Sprachen und Büchern zu untersuchen. Bücher sind eine wahre Kraft für Frieden und Entwicklung, die allen zur Verfügung stehen müssen. Sie sind auch wichtige Ausdrucksmittel, die dazu beitragen Sprachen zu bereichern und gleichzeitig deren Veränderungen im Laufe der Zeit festzuhalten. In diesem unserem Zeitalter der neuen Technologien bleiben Bücher wertvolle Instrumente, denn sie sind einfach zu handhaben, robust und praktisch zum Verbreiten von Wissen, gegenseitigem Verständnis und um allen die Welt zugänglich zu machen. Bücher sind die Eckpfeiler der Wissensgesellschaft und wesentlich was die freie Meinungsäußerung und Bildung für alle betrifft.

Die Vitalität der Sprachen hängt sowohl von der mündlichen Überlieferung als auch von der weitreichenden Erstellung von Lehrmaterialien und gedruckten Texten ab. In einigen Ländern verhindert der Tod der Bücher und Lehrbücher in Lokalsprachen die Entwicklung und soziale Eingliederung und stellt somit eine Verletzung des Rechts auf freie Meinungsäußerung dar. Digitale Hilfsmittel können dabei helfen, diese Lücke zu schließen, aber das ist nicht genug. Wir müssen mehr tun, um Materialien und Bücher so weit und gleichmäßig wie möglich zu verteilen, so dass alle Menschen – vor allem die Kinder – in der Sprache, die sie bevorzugen, lesen können, inklusive ihrer Muttersprache. Dies kann auch den Fortschritt in Richtung Bildung für Alle bis 2015 vorantreiben. Übersetzungen sind ein wichtiger Teil dieses weitreichenden Projekts, da diese die Brücken zu neuen Lesern erschaffen. An diesem 14. Internationalen Tag der Muttersprache wende ich mich an alle Partner von UNESCO, Autoren, Lehrer weltweit in Universitäten, die Vorsitzenden von UNESCO und angeschlossenen Schulen und bitte sie um Zusammenarbeit, um die Relevanz der sprachlichen und kulturellen Vielfalt sowie den muttersprachlichen Unterricht voranzutreiben.

Irina Bokova